



# Klimaschulen

Klima- und Energiefonds des Bundes – managed by Kommunalkredit Public Consulting

## Anleitung zur Durchführung eines erfolgreichen Klimaschulen-Projekts:

### *Living with more sense – nachhaltiger Lebensstil*

#### Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
<b>1. Fact-Sheet.....</b>	<b>3</b>
<b>2. Projektbeschreibung .....</b>	<b>4</b>
<b>3. Projektidee und Beweggründe .....</b>	<b>6</b>
<b>4. Zielsetzungen .....</b>	<b>6</b>
<b>5. Projektablauf.....</b>	<b>7</b>
<b>6. Zeitlinie des Projektablaufs .....</b>	<b>8</b>
<b>7. Projektabschluss – Abschlussveranstaltung.....</b>	<b>9</b>
<b>8. Ergebnis / Ausblick .....</b>	<b>9</b>
<b>9. Herausforderungen / Stolpersteine .....</b>	<b>10</b>
<b>10. Empfehlungen .....</b>	<b>10</b>
<b>11. Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts.....</b>	<b>11</b>

## Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Klima- und Energiefonds unterstützt mit dem Programm „Klima- und Energie-Modellregionen“ österreichische Regionen auf dem Weg zur Energieautarkie. Das Programm „Klimaschulen“ ist dabei ein wichtiger Teil, der sich über alle Klima- und Energie-Modellregionen erstreckt und insbesondere der **Bewusstseinsbildung** dient.

Sie haben sich im Rahmen der Umsetzung des Programms in Ihrer Klima- und Energie-Modellregion vertraglich zur Berichtslegung verpflichtet. Ein Teil dieser Berichtslegung ist die Erstellung einer „Anleitung zur Durchführung eines erfolgreichen Klimaschulen-Projekts“, der gemeinsam mit dem Endbericht abzugeben ist.

Dieses Dokument ist eine ausfüllbare Vorlage zur einheitlichen Erstellung dieser Anleitung.

Die „**Anleitung zur Durchführung eines erfolgreichen Klimaschulen-Projekts**“ dient als **Hilfestellung und als Anreiz zur Nachahmung** von Klimaschulen-Projekten in anderen Regionen. Schwerpunkt dieser Anleitung ist es, **Empfehlungen zur Durchführung von Klimaschulen-Projekten abzugeben und Ideen an Klima- und Energie-Modellregionen und Schulen** weiterzugeben.

Pro Klimaschulen-Projekt ist durch die Klima- und Energie-Modellregion im Dialog zwischen ModellregionsmanagerIn und PädagogInnen eine solche „Anleitung zur Durchführung erfolgreicher Klimaschulen-Projekte“ zu erstellen. Bitte erstellen Sie diese Anleitung **nur** unter Verwendung der vorliegenden **Vorlage und ergänzen** Sie sie mit allfälligen **Anhängen**.

### Hinweis:

**Der Dateiname der durch Sie fertiggestellten Anleitung hat am Beginn die sechsstellige Geschäftszahl Ihres Projektes zu beinhalten. Bsp.: „BXXXXXX Anleitung zur Durchführung\_Klimaschulen-Projekts XY.pdf“.** Der Datenumfang der Anleitung und weiterer Anhänge darf 10 MB nicht überschreiten. Falls dies nicht möglich ist, senden Sie eventuelle Anhänge (z.B. Bilderdokumentation) als separate Emails, die jeweils im Betreff die **Geschäftszahl (BXXXXXX)** Ihres Projektes beinhalten.

### Grundsätze zur Veröffentlichung

Die „Anleitung zur Durchführung eines erfolgreichen Klimaschulen-Projekts“ und sämtliche allfällige Anhänge dienen zur Veröffentlichung und sollen den Innovationsgehalt und Vorbildcharakter des Projektes präsentieren.

Bitte senden Sie die fertiggestellte Anleitung gemeinsam mit dem Endbericht zu dem im Vertrag festgelegten Zeitpunkt in **elektronischer Form** unter Angabe der Geschäftszahl (**BXXXXXX**) **in der Betreffzeile** an die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) E-Mail-Adresse: [umwelt@kommunalkredit.at](mailto:umwelt@kommunalkredit.at)

# Klima- und Energie-Modellregion

Anleitung zur Durchführung des Klimaschulen-Projekts:

## 1. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM):	Urfahr West
Geschäftszahl der KEM	B663168
Projekttitel des Klimaschulen-Projekts	B663168
Gewähltes Schwerpunktthema	Lebensstil
Modellregions-Manager/in	
Name:	Herwig Kolar
Adresse:	Rodltalstraße 12
Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):	4201 Gramastetten
e-mail:	office@regionuwe.at
Telefon:	+43.676.848197654
Facts zum Klimaschulen-Projekt:	
- Anzahl der Schulen:	3
- Anzahl der beteiligten Schultypen:	2 Volksschule 1 Polytechnikum
- Anzahl der beteiligten Pädagog/innen:	43
- Anzahl der beteiligten Schüler/innen:	320
- Anzahl der Teilnehmer/innen Abschlussveranstaltung:	275
- Anzahl Berichterstattungen in verschiedenen Medien	
- Zeitungen (welche + Anzahl):	2, Tips, Gemeindezeitungen
- Radio (Sender + Anzahl):	
- TV (Sender + Anzahl):	Facebook KEM
- Weitere:	



## 2. Projektbeschreibung

Mit der Weisheit und der Umsichtigkeit wollen wir den Lebensstil unserer Schüler mitgestalten. Konsum/Lebensstil/Ernährung sind die Eckthemen des Projektes.

Die 3 Pfeiler dieses Dreieckes sollen zu Know-how fürs Leben führen.

Jeder einzelne Teilnehmer des Projektes soll den Spirit der Nachhaltigkeit und den Lebensstil der nächsten Generation in sich festigen.

Kinder und Jugendliche sollen lernen, dass sie souverän über ihre Ernährung und Konsum entscheiden können, vor allem nicht hilflos Konsumentenangeboten ausgeliefert sind, sondern sich immer wieder aktiv entscheiden können.

Unabhängig von den Themenschwerpunkten fand an jeder Schule ein Energierundgang mit Energieexperten statt, wo es einerseits um die Erhebung des aktuellen Energieverbrauchs und andererseits um das Aufzeigen von Energieeinsparungspotentialen ging. Beim Energierundgang waren auch die Energiedetektive dabei, die so auf ihren Einsatz vorbereitet wurden. Außerdem waren die Schulwarte anwesend, die somit auch in das Thema „Energie sparen“ eingebunden wurden.

Es fanden Gespräche mit Gemeindevertretern statt, damit auch diese von den schulischen Bemühungen in Kenntnis gesetzt wurden.

In den Volksschulen wurden 2 Pässe eingeführt, die mehrere Monate lang zur Bewusstseinsbildung dienen und somit die ständige Präsenz des Themas in der Schule gewährleisten sollte. Als Motivation wurden wundervolle Preise ins Leben gerufen.

<b>Teilprojekt: Energie</b>	
Name:	Energie
Schule:	Volksschule Eidenberg / Volksschule Ottensheim / Polytechnikum Ottensheim
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	275
Thema / Titel:	Erneuerbare Energien (Wärme, Elektrizität)
Methode(n):	Workshops, Exkursion, Vorträge, Pässe, Energierundgang
Partner:	Klimabündnis OÖ, Welios, Gemeinde, Volksschule, Mair Solar



Es wurden mehrere Exkursionen durchgeführt (Welios, Wasserkraftwerk, Solarstrom), es wurde ein E-Bike gebaut. Diverse Energieworkshops vom Klimabündnis OÖ als auch der KEM wurden durchgeführt. Hauseigene Photovoltaikanlagen wurden besichtigt.

**Teilprojekt: Mobilität**

Name:	Energie
Schule:	Volksschule Eidenberg / Volksschule Ottensheim / Polytechnikum Ottensheim
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	275
Thema / Titel:	Diverse Mobilitätsthemen
Methode(n):	Workshops, Bestandsaufnahme, Vorträge, Mobilitätsspass
Partner:	Klimabündnis OÖ, Welios, Gemeinde, Volksschule, Mein Rad

In den einzelnen Schulen wurden unterschiedliche Mobilitätsthemen behandelt.

Exkursion ins Welios, Mobilitätserhebungen durch das Klimabündnis, und Bau eines E-rades waren die Haupteckpunkte. Auch wurde das Verständnis für Mobilität durch den Mobilitätsspass unterstützt. Das Klimabündnis und deren mithilfe mit der Pedibus Idee war ausschlaggebend für eine nachhaltige Auseinandersetzung.

**Teilprojekt: Abfall**

Name:	Energie
Schule:	Volksschule Eidenberg / Volksschule Ottensheim / Polytechnikum Ottensheim
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	275
Thema / Titel:	Müllaufbereitung, Müllvermeidung, Ökologischer Fußabdruck
Methode(n):	Workshops, Exkursion, Vorträge, Pässe, Mülltrennsystem
Partner:	Klimabündnis OÖ, Gemeinde, Volksschule

Um das Mülltrennen attraktiver zu machen wurden Mülltrennseln implementiert und auch ein Abfalldetektiv in der Klasse definiert um die Einführung des Mülltrennens zu unterstützen. Auch ein Müllmonster wurde gebastelt. Durch vermehrtes reparieren und wiederverwenden sowie von Mehrwegtrinkflaschen und Jausendosen wurde das Thema gezielt in den Alltag integriert. Wichtig war es das Thema Abfall als wichtigen Rohstoff zu thematisieren. So war auch ein Geschenk für den Gute Taten Pass ein Rucksack aus recyletem PET Flaschen.

**Teilprojekt: Regionalität**

Name:	Regionalität
Schule:	Volksschule Eidenberg / Volksschule Ottensheim / Polytechnikum Ottensheim
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	275
Thema / Titel:	Regionales Einkaufsbewusstsein
Methode(n):	Workshops, Exkursion, Vorträge, Pässe
Partner:	Klimabündnis OÖ Gemeinde, Volksschule, Ortsbauern

Besonders Augenmerk wurde auf die Regionalität der Lebensmittel gelegt. Der Besuch eines regionalen Bio Landwirtes sollte das besonders vertiefen. Durch das Errichten von Hochbeeten wurde der Stellenwert der Eigenversorgung hervorgehoben um kurze Transportwege einzuhalten. Milchprodukte wurden von regionalen Bauern verkostet, Auch Brot und deren verschiedene regionale Getreidesorten. Wesentlich die Auseinandersetzung von regionale Obst- und Gemüsekulturen sowie deren Saison und die regionale Bereitstellung.

### 3. Projektidee und Beweggründe

Kinder sind die Erwachsenen von morgen. Sie sind in stärkerem Ausmaß von Klimawandel und der Knappheit von Ressourcen betroffen. Umso wichtiger ist es, mit den SchülerInnen Möglichkeiten und Lösungen zu entwickeln wie ein ressourcenschonender Lebensstil mit Freude gelebt werden kann. In den Bereichen Energieerzeugung/Energieverbrauch, Mobilität/Verkehr, regionale Nahrungsmittel und Abfall/Entsorgung gibt es zahlreiche Möglichkeiten, SchülerInnen weiterzubilden. Es sollten konkrete Projekte zur Bewusstseinsbildung sowie Maßnahmenumsetzungen und Projektarbeiten an den jeweiligen Schulen durchgeführt, Eltern eingebunden, mit Gemeinden und örtlichen Unternehmen zusammengearbeitet, werden. Mit den Klimaschulenprogramm sollte die Involvierung der Schulen stattfinden. Durch die Mitgestaltungsmöglichkeit der SchülerInnen sollte ein Handeln im Sinn eines nachhaltigen Lebensstils vermittelt werden. Über die geplanten Veranstaltungen soll ein schulübergreifender Austausch stattfinden. Die KEM unterstützte im Bereich der Verbreitung der Ergebnisse bzw. Involvierung von Expertinnen und Wirtschaftsvertretern.

### 4. Zielsetzungen

Durch den Ansatz der intensiven Begleitung sowie durch den partizipativen und lustbetonten Unterricht kommt es besonders stark zur Identifizierung mit den Themen. Wissen wird integriert und im Alltag eingebunden.

Grundgedanke und Ziel ist immer die haltende Wissensvermittlung für die nächste Generation um dann Vorbild in der folgenden Gesellschaft zu sein. Die Schüler sollen als Leuchttürme fungieren und andere Personen dazu animieren, ihrem Beispiel zu folgen.

Weiters soll Wertschöpfung in der Region stattfinden, indem Schüler und Eltern über regionale Angebote im Projekt erfahren und somit mit neuem Bewusstsein das Konsumverhalten ändern. Auch hoffen wir natürlich, dass sich einige Kinder in der Berufslaufbahn für „Green Jobs“ begeistern lassen.

Zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 wurden gemeinsame Ziele (Fachexkursionen, Weiterbildung durch Vorträge für alle, themenspezifische Projekte zwischen SchülerInnen und LehrerInnen ausgemacht und durch die Teilnahme am Projekt war auch eine Verpflichtung gegeben, diese Ziele bestmöglich einzuhalten.

## 5. Projektablauf

Ein großes Anliegen der KEM ist es die Schulen und Betriebe in den aktiven Klimaschutz miteinzubeziehen. Im Februar 2016 wurden von der KEM alle Schulen der Region kontaktiert und über die Möglichkeit des Klimaschulenprojekts informiert.

Nachdem sich 3 Schulen begeistern ließen, wurden gemeinsam Schwerpunkte gesetzt, die den Schulen wichtig waren. Im Lauf der nächsten Wochen wurden Ideen gefunden und konkretisiert. Jede Schule erarbeitete gemeinsam einen Aktivitätsplan, wieder unter Berücksichtigung der Schwerpunktthemen und unter der Rücksichtnahme der Zielsetzung der KEM Urfahr West.

Am 23.9. 2016 fand im Techno-Zentrum in Freistadt, Industriestraße 6 der Startworkshop statt. Die Verantwortlichen der Schulen haben dort ihre Projekte und Vorhaben präsentiert und haben sich über bevorstehende Projekte ausgetauscht.

Die KEM Urfahr West hat laufend betreut und unterstützt. In jeder Schule wurde die Energiesituation gemeinsam mit den SchülerInnen, LehrerInnen und teilweise auch mit dem Schulwart und auch dem Klimabündnis Oberösterreich erhoben, es wurden Energiedetektive ausgebildet und in die Eigenverantwortung entlassen und es wurden Workshops zu klimaspezifischen Themen durchgeführt.

Um einen großen Lernerfolg bei den SchülerInnen zu erzielen, wurden zahlreiche unterschiedliche Unterrichtsmethoden angewandt.

Bei den Klimapässen wurde gleich zu Beginn des Projekts auf spannende, unterhaltsame Weise Wissen vermittelt. Projektvorhaben war, Unternehmen miteinzubinden, welche Sachpreise sponsern sollten.

Bei Exkursionen konnten die Schüler vor Ort Sachen ausprobieren, Experimente durchführen und Informationen sammeln.

Je nach Kapazität der LehrerInnen wurde ab Herbst in den einzelnen Schulen an Projekten gearbeitet, wo die Schüler selbst ‚Hand anlegen mussten‘ (haptische Wahrnehmung).

Um die Müllproblematik nicht nur in Filmen zu lernen, wurde eifrig an einem Müllmonster gebastelt. Weiters wurde auch ein Mülltrennsystem eingeführt.

Berichte über Aktivitäten und die Abschlussveranstaltung kamen auf die Homepages der Schulen und der KEM. Weiters Zeitungsberichte in der Oberösterr. Rundschau, Regionalausgabe Urfahr Umgebung, Tips.

Die Koordination und Organisation der Abschlussveranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit den Schuldirektoren von der KEM Urfahr West übernommen.

Das gesamte Projektmanagement (Koordination des Projektes, Zeitmanagement...) übernahm die KEM Urfahr West.

Der Zwischenbericht und der Endbericht wurde von der KEM Urfahr West erstellt. Die Anleitung zur Durchführung ebenso.

Die Klimapässe wurden von der KEM ausgearbeitet und initialisiert und wird den Schulen auch für nachfolgende SchülerInnengenerationen zur Verfügung gestellt.

## 6. Zeitlinie des Projektlaufs

02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16	12/16	01/17	02/17	03/17	04/17	05/17	06/17	Aktivitäten
■	■																Akquise Schulen
■	■																Treffen Festlegung Thema
																	Konkretisierung Teilprojekte Schule
				■													Vorbereitung mit Schülern
					■	■	■										Quiz vorbereiten, Preise sammeln, Kontakt zu Unternehmen
								■	■	■							Startworkshops
									■	■	■						Ausbildung Energiedetektive
									■	■	■	■	■	■	■		Durchführung Teilprojekte in allen Schulen
													■	■	■		Planung Abschlussveranstaltung
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Projektmanagement





## 7. Projektabschluss – Abschlussveranstaltung

Am 13.6.2017 um 10:00 war es dann soweit, das Klimaschulenabschlussfest fand im Veranstaltungssaal des Schulzentrums Ottensheim statt. Eingeladen waren Schüler Eltern, Lehrer, Gemeindevertreter und die teilnehmenden Unternehmen.

Der Einladung folgten ca. 275 BesucherInnen die von den Akteuren die Ergebnisse auf unterschiedliche, unterhaltsame Weise präsentiert bekamen. Hauptact war der Klimaclown der mit einer phänomenalen Show die Kinder in Atem hielt. Weiters trugen die Kinder der Volksschule Eidenberg Ihr extra fürs Klimaschulenfest eingeprobtes Theaterstück vor. Auch wurden die Gewinner des Klimaschulengewinnsspiels gezogen. Diese wurden mit wertvollen nachhaltigen Preisen gekürt. Die Verpflegung fand mit regionale Äpfel und Brot statt. Die Anreise aus Eidenberg wurde mit einem Bus organisiert um möglichst umweltschonend unterwegs zu sein. Die neue ausgebildeten Klimaexperten standen Rede und Antwort für die Besucher.

Selbst bei den Einladungen wurde auf nachhaltiges Verhalten aufmerksam gemacht, die BesucherInnen wurden angehalten, Fahrgemeinschaften zu bilden.

Das Highlight des Festes war natürlich der „Klimaclown“.

Bei der Abschlussveranstaltung konnten die SchülerInnen Ihren tollen Beitrag zum Klimaschutz allen Beteiligten präsentieren. Dadurch wurden viele Ideen verbreitet und die teilnehmenden Schulen werden im Folgejahr einen – für sie - neuen Klimaschutzbereich in Ihren Unterricht integrieren. Somit ist eine langfristige Verankerung des Klimaschutzes in den Schulen gewährleistet.

Die vier Themen Mobilität, Energie, Müll und Regionalität können wunderbar fortlaufend, wiederkehrend für die kommenden Schülergenerationen unterrichtet werden.

## 8. Ergebnis / Ausblick

Kurzfristige Ergebnisse wurden bereits in den vorhergehenden Seiten genauer Beschrieben. Hier nochmal eine kurze Zusammenfassung.

Durch das spezielle Auseinandersetzen mit den jeweiligen Themen Mobilität, Energie, Abfall und Regionalität war das Thema nicht nur kurz Unterrichtsgegenstand, sondern war das ganze Schuljahr über präsent. Es wurden viele Aspekte genauer unter die Lupe genommen, dabei wurden speziell schülerspezifische Themen und Interessenschwerpunkte bearbeitet.

Dadurch dass die SchülerInnen die Projekte selbst mitgestalten und entscheiden durften, war ein Großteil mit großem Engagement beteiligt.

Die Einbindung der Eltern erfolgte durch Informationen seitens der LehrerInnen und der SchülerInnen und bei der großen, gemeinsamen Abschlussveranstaltung.

Mit großem Erstaunen, Stolz und Applaus honorierten die Eltern die fleißige Arbeit Ihrer Kinder.

## 9. Herausforderungen / Stolpersteine

Eine Herausforderung ist sicherlich die Terminkoordination zwischen den einzelnen Schulen und Akteuren. Die Einbindung der Unternehmen gestaltete sich schwieriger als erwartet. Eine weitere Schwierigkeit ist der dichte Terminplan vieler Schulen, oft wagen Schulen keine derart großen Projekte, da es während des Schuljahres meist viele kleine Projekte und Anforderungen an die Lehrkräfte gibt (Einhaltung Lehrplan, Aufklärung, gesunde Schule, Gewaltprävention, Organisatorisches,.....)  
Abschließend wurden von den beteiligten Schulen alle Vorhaben im Großen und Ganzen positiv realisiert.

## 10. Empfehlungen

Die beteiligten Personen sollen mit Motivation hinter dem Projekt stehen. Ansonsten wird es sehr mühsam werden. Hilfreiche Partner sind immer willkommen.

## 11. Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts

Umsetzungsvorschlag/Methodenvorschlag	
<p><b>E-Rad Umbau</b></p> <p>(Kompetenzorientierte) Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Technik</li> <li>• Begeisterung nachhaltiger Technologien</li> </ul> <p>Konnex zum Lehrplan (optional) Verbindung zur Elektrotechnik</p> <p>Besondere Hinweise (optional) Sicherheitshinweis zur Thematik Elektrizität</p>	<p>Altersgruppe: <i>Polytechnikum, 9. Schulstufe</i></p>
	<p>Dauer: <i>6 Stunden</i></p>
	<p>Themenbereich/e: <i>Energieeffizienz, Solarenergie, Mobilität</i></p>
	<p>Verwendete Methoden: <i>Workshop, Aufarbeitung</i></p>
	<p>Geeignet für folgende Schulfächer: <i>Technikfach</i></p>
	<p>Benötigte Materialien: <i>Rad, Aufbauset</i></p>
ABLAUF	
Phase 1	<p>Beschreiben Sie, wie der Einstieg ins Thema erfolgt (Methode, Fragen etc.). <i>Der Einstieg erfolgt über einbauen in den Elektrotechnik Unterricht. Das spezifische gezielte eingehen auf das Thema Elektroantrieb sowie das Berechnen. Berechnen des Energievolumens des Akkus und so direktes Lehren nachhaltiger Energiesysteme. Zeitaufwand je nach Vorbereitung 6 Stunden.</i></p>
Phase 2	<p>Beschreiben Sie das weitere Vorgehen, bzw. die nachfolgende Methodik: <i>Werken am Rad. Mithelfen, Mitwirken, Spannendes Arbeiten. Motieren der Teilnehmer. Zeitaufwand zirka 6 Stunden</i></p>
Phase 3	<p>Ausarbeitung und Reflexion <i>Reflexion durch nachbearbeiten des Geschehenen. Ausprobieren des Rades. Testen der Fähigkeiten. Vorzeigen der Vorteile der E-Mobilität. Eventuell bauen einer Solar Ladestation. Eingehen auf Photovoltaik Strom und die nachhaltige Stromerzeugung.</i></p>